

Haare waren restlos verzehrt und auch die Haut selbst völlig durchlöchert.

Die Ei- und Puppenruhe betragen je 2 bis 3 Wochen, während die Raupe im Sommer etwa 4 Wochen lebt und in der 2. Generation gewöhnlich überwintert. Sie ist in allen Monaten des Jahres zu finden und macht unter günstigen Umständen wohl mehr als 2 Generationen. Sie verträgt große Kälte; nur Hitze tötet sie, weshalb man die befallenen Wollsachen im Sommer der Sonne aussetzt. Der Schaden, den die Kleidermotte der Wollindustrie usw. zufügt, geht jährlich in die Millionen. Einen tatsächlichen Schutz soll nur das Eulan gewähren. Bekanntlich verfertigt die Raupe ein langes seidiges Gespinnst, von dem aus sie die Umgegend „abweidet“. Wird die Entfernung zwischen Schlauch und Weideplatz zu weit, so wandert die Raupe aus und fertigt einen neuen Schlauch. In dem zuletzt angelegten verwandelt sie sich.

Der Falter fliegt schon ab April. Seine Hauptflugzeit ist aber im Mai und Juni, um ab Juli allmählich seltener zu werden, doch kann man ihn unter günstigen Umständen in jedem Monat des Jahres antreffen, da er als „Haustier“ ja nicht von der Witterung abhängig ist. Seine Farbe ist goldig, doch findet man auch ziemlich dunkelgraue Tiere.



Eine gelungene Nachzucht von *Acher. atropos*

In einem gediegenen Beitrag in Nr. 4, 1934, der „Entomol. Zeitschrift“, Frankfurt a. M., behandelt Dr. E. Fischer-Zürich obiges Thema, aus dem wir folgendes mitteilen:

Atropos-Puppen aus Wien und von anderwärts, erstere größer, letztere kleiner, überwinterten, wurden vom Frühjahr an mäßig feucht und mäßig warm gehalten und begannen vom 8. Juli an etwas zerstreut zu schlüpfen.

Sechs Stück von diesen kamen in einen größeren Flugkäfig (von $\frac{1}{2}$ m Seitenlänge!), und zwar waren es zwei ♂♂ und vier ♀♀. Während ein ♂ und ein ♀ bald starben, kopulierte sich das andere ♂ am 21. Juli und dann noch einmal am 26. Juli mit demselben ♀ und am 27. Juli mit einem zweiten ♀, dem größten der Geschlüpfen. Vom 27. Juli ab setzte das erste ♀ an einer eingestellten Kartoffelstaude im ganzen 12 Eier ab, die vom 2. August ab die Räumchen ergaben. Die Paarung fand abends zwischen 9—10 Uhr statt, die Verbindung dauerte mehrere Stunden. Honiglösung nahmen sie als Futter meist gern entgegen, teilweise sogar recht energisch. Die Entwicklung der Raupen, 12 an der Zahl, dauerte nur 16 Tage und ergab 12 sehr große, sehr lebhaft

K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Eine gelungene Nachzucht von Acher. atropos 91](#)